

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Oben in dem Saal lagen Strohsäcke. Der Mühlenbesitzer ging unter uns umher und fragte, ob wir genug Wasser hätten, und: „Dort ist der Abort, gleich draußen rechts.“

„Machen wir Schinkenklopfen?“ fragte ein junger Kerl.

„Du bist wohl verrückt! Ich habe ganz genug von dem Marsch.“

XV

Unsre Feldküche und die andern Wagen trafen erst gegen Mittag ein. Sie machten gleich den Kuchendeckel auf und gaben Kaffee aus.

„Immer auf dem Damm?“ fragte Höhle.

„Wir gehören doch nicht zu dem Gesindel wie bei den andern Wagen, das nie an der Front war und nun sein Maul aufreißt!“

„Machen die sich mausig?“

„Aber lausig!“ sagte der andre Koch. „Und dabei haben sie gar nicht mitzusprechen, lauter halbe Leute, halb blind oder halb taub oder mit Herzfehler! Und ich glaube nicht mal an die Fehler! Die haben nur nicht vorgewollt!“

„Das sind alles Scheißer!“ sagte der Küchenfahrer und führte seine schweren Pferde in den Stall.

„Wenn die zu frech werden,“ sagte Höhle, „dann sagt's nur. Den wollen wir schon was vorgeigen!“

„Das brauchst du nicht,“ lachte der schwächere von den beiden Köchen. „Die Bande nehm ich schon allein auf. Und der Max, der ist doch im Athletenklub in Dessau gewesen, und die haben gestaunt!“

Am Nachmittag marschierten wir ab und kamen bei Anbruch der Dunkelheit nach Aachen. Alle Häuser waren beflaggt. Unsere Musik spielte ein Stück vor uns, und